

Regional

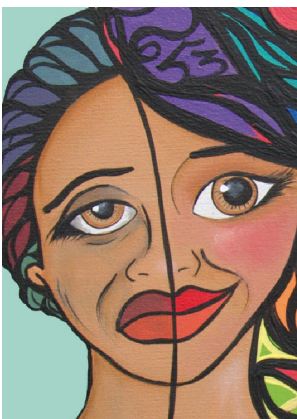
- Factsheet „Gewalt gegen Frauen bekämpfen ComVoMujer II - Peru“
- Gewalt gegen Frauen erfolgreich bekämpfen und verhindern
- Factsheet „Regionalprogramm Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen - ComVoMujer“
- Gewalt gegen Frauen bekämpfen - Entwicklung in Lateinamerika fördern

Gewalt gegen Frauen erfolgreich bekämpfen und verhindern

Die Tatsache, dass Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika ohnehin in einem soziokulturellen Umfeld der Unterordnung der Anliegen von Frauen und der Duldung von Gewalt gegen sie stattfindet und dass trotz der internationalen Aufmerksamkeit und der bereits erzielten Fortschritte die Zahl der Opfer von genderbasierter Gewalt in der Region nach wie vor alarmierend ist, stellt entwicklungspolitische Arbeit im o.g. Sinn (GAP II) vor eine ganz besondere Herausforderung.

Große Handlungsfelder liegen etwa bei der Verwirklichung von Präventionsmaßnahmen, bei der Unterstützung von betroffenen Frauen und bei der Bestrafung der Täter. Die Umsetzung diesbezüglich bestehender Gesetze und Aktionspläne wird zusätzlich durch den geringen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die mangelnde Kooperation zwischen staatlichen, nicht staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren erschwert.

Folgerichtig ist es das Ziel der Arbeit von ComVoMujer, eben diese Kooperation zwischen den verschiedenen Institutionen in der Region zu fördern und damit Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen voranzubringen.



[Herunterladen \(2016, pdf, 5,7 MB\)](#)

[Ansicht auf Spanisch](#)

Factsheet

„Regionalprogramm Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen - ComVoMujer“

Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen ist in der Andenregion und Paraguay noch immer weit verbreitet. Schätzungen zeigen, dass 30 bis 50 Prozent der Frauen in Bolivien, Peru und Ecuador körperlicher Gewalt durch ihre Partner ausgesetzt sind (WHO 2010). Alle Länder der Andenregion sowie Paraguay haben sich der Prävention, Bekämpfung und Bestrafung von Gewalt gegen Frauen verpflichtet, maßgebliche internationale Konventionen ratifiziert sowie nationale Gewaltschutzgesetze und Aktionspläne gegen geschlechtsspezifische Gewalt in Kraft gesetzt. Der geringe Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die mangelnde Artikulation zwischen staatlichen, nicht staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren erschweren jedoch die Umsetzung bestehender Gesetze und Aktionspläne.



Regionalprogramm Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen – ComVoMujer

Länder: Bolivien, Ecuador, Paraguay und Peru

Ausgangslage

Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen ist in den Andenregion und Paraguay noch immer weit verbreitet. Schätzungen zeigen, dass 30 bis 50 Prozent der Frauen in Bolivien, Peru und Ecuador körperlicher Gewalt durch ihre Partner ausgesetzt sind (WHO 2010).

Alle Länder der Andenregion sowie Paraguay haben sich der Prävention, Bekämpfung und Bestrafung von Gewalt gegen Frauen verpflichtet, maßgebliche internationale Konventionen ratifiziert sowie nationale Gewaltschutzgesetze und Aktionspläne gegen geschlechtsspezifische Gewalt in Kraft gesetzt. Der geringe Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die mangelnde Artikulation zwischen staatlichen, nicht staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren erschweren jedoch die Umsetzung bestehender Gesetze und Aktionspläne.

Ziel

ComVoMujer verfolgt die Ziel, Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen zu verhindern und geschlechtsspezifische Gewalt zu beenden. Die Förderung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist ein Schwerpunkt.

Das Projekt wird durch die Deutsche Entwicklungszusammenarbeit (DEZ) finanziert und wird von GIZ durchgeführt. Die Projektziele sind:

1. Verbesserung der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen staatlichen, nicht staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren
2. Unterstützung bei der Umsetzung bestehender Gesetze und Aktionspläne

Die Vorhaben zielen auf:

1. Verbesserung der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen staatlichen, nicht staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren

2. Unterstützung bei der Umsetzung bestehender Gesetze und Aktionspläne

Strategie

Die Vorhaben sind mehrere Strategien. Die grundlegenden sind:

1. Verbesserung der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen staatlichen, nicht staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren
2. Unterstützung bei der Umsetzung bestehender Gesetze und Aktionspläne



[Herunterladen \(2015, pdf, 820 KB\)](#)

[Ansicht auf Spanisch](#)

Gewalt gegen Frauen bekämpfen - Entwicklung in Lateinamerika fördern

Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) obliegt die Kompetenz für die Maßnahmen der deutschen Entwicklungskooperation. Die Reduzierung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen ist für das BMZ eine integrale Achse innerhalb der bestehenden Leitprinzipien des Menschenrechtsansatzes und der Gleichberechtigung der Geschlechter. Die staatlichen und nicht-staatlichen Akteure der Entwicklungszusammenarbeit (NRO, Durchführungsinstitutionen, Frauenrechtsorganisationen, Stiftungen, Universitäten) tragen aus unterschiedlichen Richtungen zur Diskussion, dem Fortschritt und der Umsetzung von Vorhaben in Lateinamerika bei. Der eigens geschaffene Arbeitskreis „Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, Deutschland - Lateinamerika“ stellt dabei ein impulsgebendes Kernstück für den interregionalen Dialog dar.

► Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika



Gewalt gegen Frauen bekämpfen – Entwicklung in Lateinamerika fördern

Hintergrund
Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verfolgt die Kompetenz für die Maßnahmen der deutschen Entwicklungskooperation. Die Reduzierung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen ist für das BMZ eine integrale Achse innerhalb der bestehenden Leitprinzipien des Menschenrechtsansatzes und der Gleichberechtigung der Geschlechter.

Die staatlichen und nicht-staatlichen Akteure der Entwicklungszusammenarbeit (NRO, Durchführungsinstitutionen, Frauenrechtsorganisationen, Stiftungen, Universitäten) tragen aus unterschiedlichen Richtungen zur Diskussion, dem Fortschritt und der Umsetzung von Vorhaben in Lateinamerika bei.

Der eigens geschaffene Arbeitskreis „Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, Deutschland - Lateinamerika“ stellt dabei ein impulsgebendes Kernstück für den interregionalen Dialog dar.

Die BMZ unterstützt die Arbeit in diesem Bereich und mit einem Dialogprozess in einer vielfachen Rolle und Missionstätigkeit. Einmalig im Jahr werden die Erfahrungen, Trends und die besten Praktiken zum Frauenrechtlich Gültigen in einem Bericht zusammengefasst.

Realisierung der Missionstätigkeit und Aufbau von Dialogprozessen
Für die Arbeit technische Beratung des Ministeriums zu den Themen Gleichberechtigung und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen sind die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern tätig. Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Zusammenfassung
Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

Die Arbeit wird durch die BMZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern durchgeführt.

[Herunterladen \(2012, pdf, 574 KB\)](#)